

Erika Kunz: Reminiszenzen an den 2. Humor-Kongress

Im Mittelpunkt stand dieses Mal der Humor im Krankenhaus. Was mich freute war, dass ich Patch Adams persönlich kennen lernen konnte. Ich erinnere mich gut, wie er in seinem Vortrag über den Film *Patch Adams* sprach, der gerade im Entstehen begriffen war. Patch erzählte, wie der Schauspieler Robin Williams versucht hatte, in die Rollen seines verrückten Lebens zu schlüpfen. Es war auch für diesen großartigen Schauspieler (er zählt zu meinen eigenen Favoriten) nicht einfach, diesen großen Clownarzt zu spielen! Als ich den Film dann später sah, verstand ich warum. Patch Adams ist nämlich einzigartig! Auch sein Vortrag: „Humor und Gesundheit“ hatte mir nicht nur sehr gut gefallen, ich war rundum begeistert! So, wie ich mich erinnere, hatte Patch einen Hut auf, auf dem ein Plastikgockel thronte. Das war keine ästhetische Großtat, aber so originell, dass es einfach zum Lachen war! Patch ist nicht gerade ein kleiner Mann, deshalb sprengte der Hut sozusagen den Rahmen. Patch bewies auf authentische Weise, dass es möglich ist, Mut auch in existenziell sehr schwierigen Situationen zu haben, aus gesellschaftlichen Normen auszuweichen und zu seinem wahren Selbst zu stehen. Gerade fällt mir ein, wie Patch über seine Reise durch die Sowjetunion berichtete. Er erzählte, dass er dort zwei Soldaten angetroffen habe, denen er erklärte, dass Liebe anders ginge. Patch Adams ist einfach nicht zu vergessen!



Patch Adams in Aktion (Foto © Congress Center Basel)